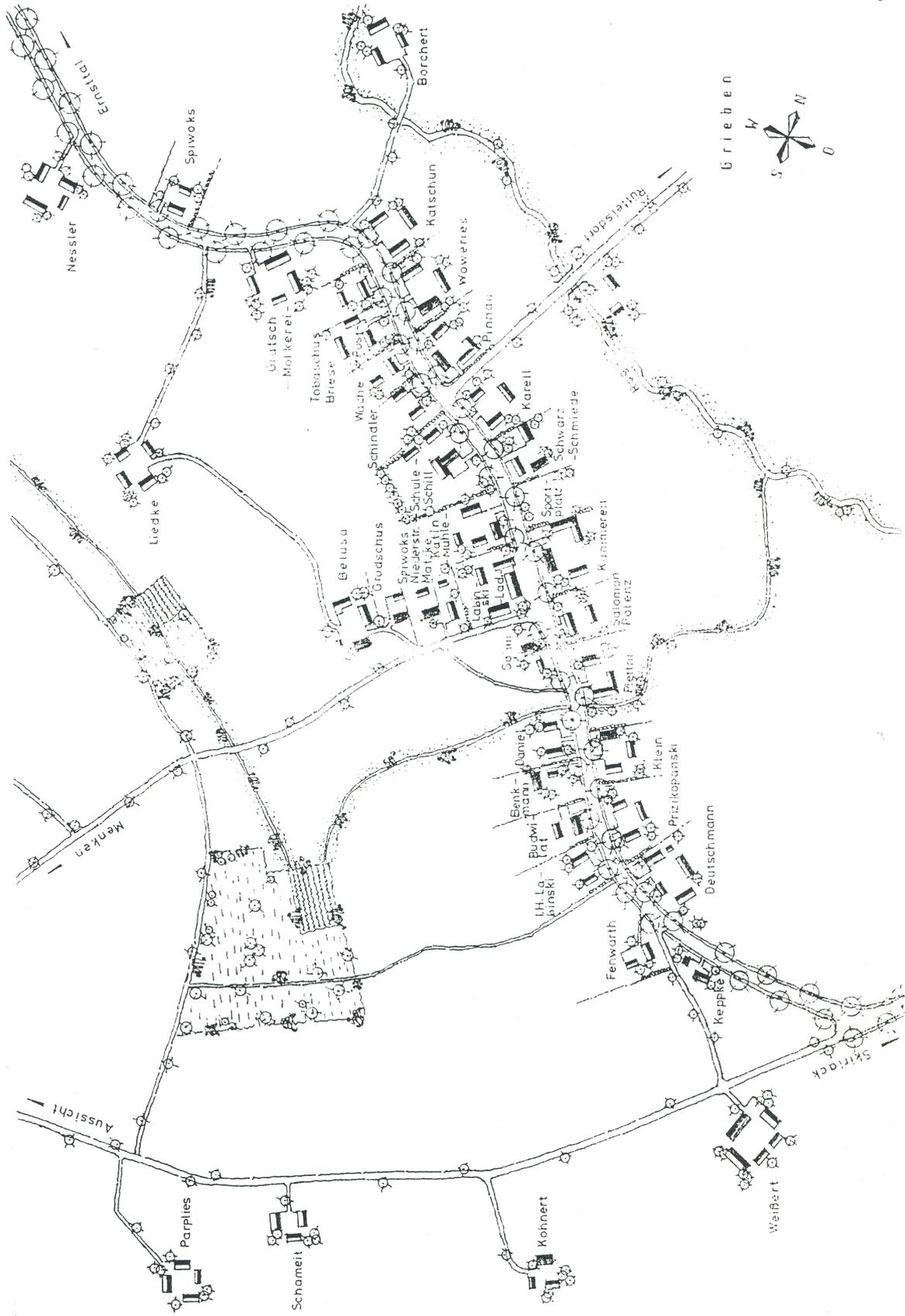


Überlassen von:
Bruno Wessalowski
Wilhelm-Pieck-Str. 21
99817 Eisenach
Telefon 03691/892330

Bearbeitet von:
Werner Wessalowski
Bruchsal

Lageplan
der Gemeinde
Grieben Kreis Angerapp (Dorkehmen)
Ostpreußen
219 Einwohner (Müllers Verzeichnis)



Durch Grieben und zurück

Hinter Deutschmann und Kasper hörte Groß Skirlack im Westen auf. Wir fahren durch Grieben, das jetzt **Olechowo** heißt und meinem Eindruck nach viel größer ist, als es früher einmal war. Festlegen möchte ich mich jedoch nicht. Ich kenne mich zu wenig aus, obwohl mein Großvater Friedrich Alexnat und danach auch mein Vater sieben Morgen Land in Grieben bewirtschafteten und ich deshalb sehr oft dort war. Das Land war von der Kirche in Trempen gepachtet. Es war sandiger Boden (Kies) und deswegen nicht besonders ertragreich. Es war gerodeter Waldboden auf einer Anhöhe mit herrlichem Blick auf das Gut Aussicht gelegen.

Die Geschichte von Grieben verlief etwas anders als die von Groß Skirlack. Es blieb mit Kurland, Pillkallen und Pesseln Eigentum derer von Schlieben in Budewischken, dem späteren Ernstburg (benannt nach **Ernst** von Schlieben). Wir finden es auch unter dem Namen "Gribowen". Skirlack dagegen, wir erinnern uns, mit Mikalbude und zuerst auch mit Alexandrinn, wurden an den Grafen Lehndorff, Steinort, danach an die Grafen Alexander und Friedrich Wilhelm von Dönhof verkauft, der die Güter 1794 zuerst an den Kriegsrat von Farenheid, Beynahun, verpfändeten und am 03.10.1834 an diesen verkauften. Der Groß Skirlacker Wald, Alexandrinn genannt, wurde in den 50er Jahren des 19. Jahrhunderts an die Besitzer von Kurland/Pesseln/Pillkallen verkauft.

Wenn ich an Grieben denke, dann fallen mir folgende Namen ein:

- Grätsch, der wohl zusammen mit Pillkahn und Gelies aus der Elchniederung kam, zuerst die Molkerei in Gudellen gepachtet hatte und danach die Molkerei von Narun in Grieben kaufte,
- Borchert/Egon Kadschun, der wohl Ortsbauernführer war,
- Weißert, Ernst, verheiratet mit einer Tochter von Rudat, einer Schwester von Frau Padeffke aus Groß Skirlack,
- Kämmererit
- Wowries, der letzte Bürgermeister
und
- Liedtke.

Etwa in der Ortsmitte, dort wo zur linken Hand einmal ein Gasthaus stand und der Weg zu unserem Feld abzweigte, steht rechts eine "Einkaufshalle" mit trostlosem Schaufenster und leeren Regalen. Am Ortsausgang von Grieben suche ich vergeblich nach der Molkerei und dem Hof von Egon Kadschun. Dafür zweigt zur linken Hand ein neuer Weg ab, an dem beidseitig zweigeschossige Häuser russischer Bauart aus Kalksandsteinen stehen.

Wir fahren wortlos und gedrückt zurück in Richtung Groß Skirlack. Die Straße war zu unserer Zeit auf Griebener Gemarkung alleeartig von Lindenbäumen gesäumt, die zu meinem Geburtstag am 30. Juni blühten und betörend dufteten. Wo ich diesen Blütenduft mit der Blütenpracht und dem Gesumme der Bienen in meinem Leben auch immer erfahren durfte - in der Regel vierzehn Tage früher als zu Hause - er versetzte mich gedanklich immer in das Land meiner Kindheit.

Es lohnt sich sicher, das Buch von Gerhard Spiwoks, früher Grieben, "**Der weite Weg** - Von Ostpreußen über Sibirien nach Niedersachsen" zu lesen, das unter der ISBN-Nr. 3-509-01700-5 im Verlag Otto Schwartz & Co, Göttingen, im Jahre 1996 erschienen ist.



Aufnahme Wessalowski im Juni 1992.

1 = Weg nach Menken (Menkimmen) und zu den Feldern von Deutschmann und Alexnat
2 = Gehöft Beluse 3 = Gehöft Grudschus 4 = Gehöft Spiwoks
5 = Neue russische Wohnhäuser 5a = Wohnung der Rußlanddeutschen



Aufnahme Wessalowski Juni 1992.
2 = Felder Deutschmann

1 = Roßgarten Deutschmann
3 = Feld Alexnat